

Saisonale Allergien aus der Sicht der chinesischen Medizin

Sehr geehrte Patienten und Patientinnen!

März 2006

Wie Sie wissen beginnt mit dem bevorstehenden Frühling auch die Zeit der Pollenallergie. Je nach Pflanzenart fängt diese im März (manchmal sogar schon Ende Februar) an und dauert bis weit in den Sommer hinein (Gräser). Die TCM hat einige sehr bewährte Methoden, um unangenehme allergische Reaktionen wie rinnende Nase, Augenbrennen und-jucken, etc. zu bekämpfen.

Die sogenannte **allergische Rhinitis** beruht auf einer Antigen-Antikörper-Reaktion der Nasenschleimhaut; handelt es sich bei den Antigenen um Pollenpartikel, spricht man von einer saisonaler Rhinitis.

Die Erkrankung entwickelt sich in Folge einer Interaktion zwischen **inhaliertem Allergen** und sich an den Mastzellenoberflächen anlagernden **IgE** (Immunglobuline der Klasse „E“) **-Antikörpermolekülen** . Diese IgE-Antikörper provozieren eine heftige **Histaminausschüttung**, welche wiederum die Symptome wie massiv **gesteigerte Nasensekretion** und die Blockierung der Nasenatmung hervorruft.

Aus der Sicht der **chinesischen Medizin** handelt es sich bei der allergischen Rhinitis um eine **Abwehrschwäche** der sogenannten Funktionskreise **Lunge und Niere** mit Eindringen von „Wind“ in die Nase. Besonders beteiligt ist das sogenannte „**Lenkergefäß**“ ein Meridian welcher entlang der Wirbelsäule zum Kopf hinaufzieht und dann zu Nase und Lippe verläuft. Das „Lenkergefäß“ stellt die Meridianverbindung zwischen Niere und Nase dar und ist u.a. auch für das Niesen verantwortlich. Andere Symptome wie weißes, wässriges Sekret entsprechen jenen von **Wind-Kälte**, wobei der Faktor Wind den Lungen-Meridian der Nase befällt. Bei älteren Menschen spielt nicht selten eine Milzschwäche eine ursächliche Rolle.

Diagnose

Allergien werden üblicherweise in einem Labor ausgetestet, wo die Immunglobuline im Blut bestimmt werden; meist wird auch zusätzlich mittels Pricktest die Hautreaktion ermittelt. Weitere Möglichkeiten Allergien oder auch Unverträglichkeiten

auszutesten stellen die Kinesiologie und die Aurikulomedizin (Ohrakupunktur) dar, Techniken, die beide in unserer Praxis angewandt werden.

Therapie in der TCM

Die wichtigste Therapie in der TCM stellt die **Akupunktur** dar. Diese sollte bereits 4 – 6 Wochen VOR Auftreten der ersten Syptome beginnen sozusagen als Vorbeugung. Während der Allergiezeit lassen sich mit Hilfe der Nadeln die Beschwerden wie laufende Nase, Juckreiz oder auch Atemprobleme deutlich lindern. Diese Vorbeugung sollte man 2 – 3 Saisonen wiederholen.

Ergänzt wird die Akupunktur Therapie mit chinesischen **Kräutern und/oder speziellen Pilzen** (siehe letzte Aussendung). Besonders der **Reishi-Pilz** ist für seine ausgesprochene antiallergische Wirkung bekannt. Mit den Kräutern und Pilzpräparaten können sowohl die Symptome gelindert als auch die Abwehrschwäche - die ja laut TCM der Allergie zugrunde liegt – verbessert werden.

Für weitere Fragen zum Thema Allergie und TCM stehen wir Ihnen gerne zu den Telefonzeiten zur Verfügung:

01 – 817 24 45.

Mo + Di: 15 - 20 Uhr,

Mi + Do: 9 -13 Uhr

dr.laciny@schmerztherapie.at